

INHALT

Einleitung:

Die römische Zivilisation als Entwicklungsprojekt

13

1. Who is who in der Frühzeit Italiens?

Völker und Kulturen von den Alpen bis Sizilien

21

Italische Sprachkulturen 23

Indoeuropäische Außenlieger in Italien (Nicht-Italiker) 26

Nicht-indoeuropäische Völker und Sprachen in den
Randgebieten 29

2. Die Big Players und ihre Einflussphären in vorrömischer Zeit: Regionalkulturen im Spannungsfeld zwischen Griechen im Süden und Etruskern im Norden

35

Tyrsenoi/Tyrrhenoi – Rasenna – Tusci 36

Die griechischen Siedlungen der *Magna Graecia* 48

Die Verflechtung der politischen Interessen von Etruskern und
Griechen 53

Handelsrouten und Handelskontakte 56

Handel, Gewerbe, Unternehmertum 62

Ideentransfer 66

3. Der Sprung ins »moderne« Zeitalter:

Die Verbreitung der Schrifttechnologie bei den Völkern Italiens

67

Kulturkontakte der Etrusker und die Konfrontation mit der
Schriftlichkeit 68

Die Übernahme der etruskischen Schrift durch die Latiner und die
Entstehung einer Schrifttradition in lateinischer Sprache 74

Die Ausstrahlung der etruskischen Schrifttradition in die
Regionalkulturen Nord- und Mittelitaliens 79

Die Ausstrahlung der griechischen Schrifttradition in die
Regionalkulturen Süditaliens 81

**4. Ursprungsmythos und Legitimation römischer Vorherrschaft:
Die Kapitolinische Wölfin und ihre Zöglinge**

83

Die trojanische Genealogie bei den Etruskern 83

Die Übernahme des trojanischen Ursprungsmythos durch die
Römer und seine Monopolisierung 84

Ab urbe condita: Wer hat Rom gegründet? 86

5. Zwischen Mythos und Realität:

Die Königszeit in Rom (8.–6. Jahrhundert v. Chr.)

95

Die Regenten der latinisch-sabinischen Königslinie 95

Die Regenten der etruskischen Königslinie 103

**6. Die etruskische Zivilisation und ihr Vorbildcharakter für die
römische Stadtbevölkerung**

111

Urbanisierung, Stadtarchitektur und Hausbau 111

Formen politischer Herrschaft, Kommunalverwaltung und
öffentliches Ordnungswesen 117

Etruskische Rechtsbegriffe und ihr Transfer in die lateinische
Rechtsterminologie 121

Das etruskische Militärwesen und sein Widerhall bei den
Römern 126

**7. Religion, Augurenwesen und die heiligen Bücher der Etrusker:
Ein Leben nach religiösen Vorschriften**

131

Etruskische Gottheiten, ihre Kulte und ihr Ritualwesen 131

Die Auguren und ihre heiligen Bücher 136

Tempel für das Diesseits und Nekropolen für das Jenseits 140

Etruskische religiöse Feste 143

Nachwirkungen etruskischer Kulttraditionen und religiöser
Vorstellungen 146

8. Die Menschen und ihre Umwelt

149

- Die natürliche Umwelt 149
- Die kultivierte Umwelt: Landwirtschaft 152

9. Das Wirtschaftsleben der Etrusker und ihr Verkehrswesen

155

- Handwerkssparten, Erwerbszweige, Unternehmertum 155
 - Das Goldschmiedehandwerk 156
 - Hauswirtschaft, Hausrat 159
- Das städtische Wirtschaftsleben 160
- Das städtische Verkehrswesen 161

10. Die etruskische Gesellschaft und ihre Sozialkontakte mit den Römern

163

- Urbaner Lebensstil, Sozialkontakte und Verwandtschaftsbeziehungen 165
- Das Modell der aristokratischen Namengebung nach etruskischem Vorbild 169
- Zeitvertreib und Vergnügungen 170

11. Kommunikationssysteme unter etruskischer Ägide: Konsolidierung der Schriftlichkeit, Zahlenschreibung und die Modernisierung des Lateinischen

181

- Einflussbereiche des Etruskischen im Lateinischen 181
 - Kalender, Zeitbestimmungen, Zeitmessung 187
- Das System der Zahlennotation im Etruskischen und sein Einfluss auf das Lateinische 189
- Entstehungsgeschichte und Ausbildung der klassischen lateinischen Schriftsprache 191

12. Machtwechsel in Rom: Von etruskischer Obrigkeit zur Römischen Republik

195

- Machtwechsel in Athen als Vergleichsfall: Hatte die Einführung der Athenischen Demokratie Vorbildcharakter für die Römische Republik oder war sie deren Nachahmung? 196
- Der Umsturz in Rom und seine Hintergründe 198

Weltanschauliche Konfrontationen: Die Königszeit im Spiegel
republikanischer Allüren 201
Niedergang und Eroberung der Stadtstaaten Etruriens 207

**13. Wie aus Etruskern Römer wurden:
Der dynamische Prozess der Akkulturation**

211

Prominente romanisierte Etrusker während der republikanischen
Zeit: Etruskische Zivilisiertheit in lateinischer Verpackung 212
Prominente romanisierte Etrusker zu Beginn der Kaiserzeit:
Die Story von den Männern um Augustus 214
Etruskische Nostalgie der Spätzeit: Die *Tyrrhenika* von Kaiser
Claudius 219

14. Die Zeitlosigkeit etruskischer Traditionen

221

Etruskische Themen in der römischen Weltliteratur:
Horaz und Ovid 221
Die Renaissance des etruskischen Kunststils in der Moderne:
Die Skulpturen von Alberto Giacometti 223
Humangenetische und sprachliche Spuren der Etrusker in der
heutigen Toskana 226

15. Was bedeutet »Römer sein«?

**Von der rustikalen Idylle auf den sieben Hügeln zum
Weltbürgertum**

227

Römer (= gebürtiger Römer) 228
Römer (= zugewanderter »Neurömer«) 229
Römer (= Einwohner der Stadt mit Bürgerrecht) 230
Römer (= Bewohner in Territorien Italiens unter römischer
Kontrolle) 230
Römer (= Bürger des römischen Imperium) 230
Römer (= Bürger des weströmischen Reichs) 231
Römer (= Bürger des oströmischen Reichs) 231
Soziale Funktionen des gesprochenen Lateins 231
Elementare Variationen des Sprechlateins (einschließlich fach- und
sondersprachlicher Varianten) 233
Die Charakteristik sprechlateinischer Regiolekte 234

Epilog:
Die römische Drehscheibe der westlichen Zivilisation –
Eine Symbiose multikultureller Strömungen
237

Bibliographie
241

Abbildungen
261

Appendices

Appendix I:	
Vorrömische (altmediterrane) Sprachen im Mittelmeerraum	265
Appendix II:	
Etruskische Lehnwörter im Lateinischen nach Sinngruppen	267
Appendix III:	
Register der etruskischen Entlehnungen im Lateinischen	270